Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **10 (1915)**

Heft 4: **L'Art populaire**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

deutsch sprechen hören, so sind wir sicher, eine Stimme zu vernehmen, die aus dem Vaterlande stammt. *(B. N.)*

Schweizerische Spielwarenausstellung. Das *Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich* veranstaltet in Gemeinschaft mit dem *Schweizerischen Werkbund* Ende dieses Jahres eine Ausstellung schweizerischer Spielwaren. Zweck der Veranstaltung ist die Förderung der einheimischen Spielwaren-Industrie. 1914 betrug die Einfuhr an ausländischen Spielwaren die Summe von 1 Million Franken, die Ausfuhr aus der Schweiz dagegen nur 130,000 Franken. Die Ausstellung wird in erster Linie neuzeitliches Spielzeug berücksichtigen. Daneben soll auch Qualitätsware, altes, gut gearbeitetes Spielzeug aus hiesigem Museumsbesitz Berücksichtigung finden. Der Schweizerische Werkbund stellt zu einem Preisausschreiben für Erlangung guter Spielwaren eine namhafte Summe zur Verfügung. Ueber die Art des Wettbewerbes werden noch nähere Bestimmungen bekanntgegeben werden. Im Interesse einer zahlreichen Beschickung der Ausstellung werden die Schweizer Künstler und Künstlerinnen, Spielwarenfabrikanten und -Händler ersucht, sich zur Einholung weiterer Auskünfte über diese Veranstaltung an die Direktion des Kunstgewerbemuseums Zürich oder an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Werkbundes, Museumsstrasse 2, Zürich, zu wenden.

Heimatschutz in Tirol. Der vor kurzem ausgegebene Jahresbericht 1912/13 des Vereins für Heimatschutz im Tirol gibt ein Bild von dem erfreulichen Fortschreiten der Heimatschutzbewegung in unserem Nachbarlande. Seit seinen ersten Anfängen 1908 hat es der Verein auf die für Tiroler Verhältnisse immerhin stattliche Zahl von mehr als 600 Mitgliedern gebracht (Ende 1913), die z. T. in Ortsgruppen (Bozen, Brixen, Meran etc.) enger zusammengefasst sind. Neben mehr oder weniger erfolgreichem Eingreifen anlässlich drohender Verunstaltungen einzelner Kunst- oder Naturdenkmäler war die bedeutendste Leistung des Vereins die Aufstellung einer Wanderausstellung, in welcher die Ziele und leitenden Grundsätze des Heimatschutzes in Beispielen und Gegenbeispielen dargelegt waren.

In besonderen Gruppen wurden die neueren Schulbauten, der heimatlich-ländliche Holzbau, die Fortschritte im Bahnbau, ferner die Tätigkeit des Bauberatungsausschusses etc. vorgeführt. — Der Verein erhält seit 1912 eine jährliche Unterstützung (1000 Kr.) vom Ministerium für öffentl. Arbeiten, ferner einen Beitrag (200 Kr.) vom Tiroler Landtag.

Ueber die heutigen Tiroler Heimatschutzfragen gibt nun auch das Buch *Luchners: „Die Tiroler Stadt"* erwünschten Aufschluss. Es sei auf die Besprechung in der vorliegenden Nummer unserer Zeitschrift verwiesen. *R. K.*

Die Zeitschrift „HEIMATSCHUTZ" erscheint gegen Ende jeden Monats; Jahresabonnemente Fr. 5.— (Postabonnemente Fr. 5.10); der Anzeigenpreis beträgt für die 3-gespaltene Nonpareille-Zeile 50 Rappen, bei Wiederholungen tritt Ermässigung ein. — Anzeigenverwaltung, Druck und Verlag Benteli A.-G., Bümpliz-Bern.

Le „Bulletin de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque" paraît régulièrement vers la fin de chaque mois. Abonnement annuel, directement fr. 5.—, par la poste fr. 5.10. Prix d'insertion: 50 cts. la ligne nonpareille de 3 colonnes; pour les annonces réitérées prix à convenir. — Régie des annonces et édition Imprimerie Benteli S. A., Bümpliz-Berne.

Einband-Decken für die Zeitschrift **„Heimatschutz"**

(Jahrgang 1914, sowie ältere) in eleganter Ausführung, können zu Fr. 1.40 plus Porto per Nachnahme bezogen werden beim Heimatschutzverlag **Benteli A.-G., Bümpliz.**

Bestellzettel

Dieser Bestellzettel ist *unter Couvert* an den Kunstverlag **Benteli A.-G.** in **Bümpliz-Bern** zu adressieren.

Mitglieder des Zentralvorstandes. — Membres du comité central:

Obmann: Herr Prof. Dr. Bovet, Zürich, Bergstr. 29.

Statthalter: „ Ernst Lang, Fabrikant, Zofingen.

Säckelmeister: „ Otto-Mercanton, Basel, Bernoullistrasse 22.

Schreiber: „ G. Bœrlin, Basel, Bäumleingasse 1.

„ W. Amrein, Luzern, Gletschergarten.

† „ Bernard de Cérenville, Dr. ès lettres, Lausanne, Avenue de la Gare 2.

Herr Christ. Conradin, Maler, Zürich V, Signaustr. 9.

„ Prof. Dr. Paul Ganz, Basel, Hebelstrasse 7.

„ Dr. A. Meuli, Chur.

„ G. de Montenach, Fribourg, Péroley.

„ Dr. Eug. Müller, Schaffhausen.

„ R. Münger, Maler, Bern, Rabbentalstrasse 75.

„ Arist Rollier, Bern, Gesellschaftsstrasse 15.

Redakteur der Zeitschrift „Heimatschutz": Dr. Jules Coulin, Basel, Eulerstrasse 65.

Obmänner der Sektionen. — Les présidents des sections.

AARAU	Herr Adolf Weibel, Zeichenlehrer, AARAU.
APPENZELL A.-RH.	„ Dr. Otto Tobler, Obergerichtsschreiber, TROGEN.
BASEL	„ Karl A. Burckhardt, Architekt, BASEL, Klarahofweg 25.
BERN	„ Rud. Münger, Maler, BERN, Rabbentalstrasse 75.
FRIBOURG	M. Romeo de Schaller, architecte, FRIBOURG, Grand' Rue.
GENÈVE	„ Charles Boissonnas, GENÈVE, Rue du Rhône 2.
GRAUBÜNDEN	Herr Dr. O. Pinösch, CHUR.
INNERSCHWEIZ	„ W. Amrein, LUZERN, im Gletschergarten.
SCHAFFHAUSEN	„ August Schmid, Maler, DIESSENHOFEN.
SOLOTHURN	„ Paul Demmé, Maler, SOLOTHURN, alte Gewerbehalle.
ST. GALLEN	„ Dr. jur. Karl Guggenheim, ST. GALLEN, Dufourstrasse 43.
THURGAU	„ Werner Kaufmann, Architekt, FRAUENFELD.
VAUD	† M. B. de Cérenville, LAUSANNE, Avenue de la Gare 2.
ZÜRICH	Herr E. Usteri-Faesi, Architekt, ZÜRICH, Thalacker 5.

Bauberatungsstellen. — Bureaux de renseignement d'architecture.

BERN: Herr Architekt J. Zihler, Jubiläumsstrasse 52.

LUZERN: Herr Kantonsbaumeister Balthasar.